BRÜCKEN Bote

GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde
und der Evangelischen St. Katharinenkirchengemeinde

Mai / Juni 2023

"...und führet mich zum frischen Wasser." Psalm 23 *Foto: Juliane Menzel*

INHALT

Editorial	2
Schwerpunktthema Wasser	3 - 7
Betrachtung von KMD Ernst Damus	8/9
Kita und Christenlehre	10/11
Konfirmanden	12
Kirchenmusik	13
Termine und Ankündigungen	14 - 17
St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde	18 - 20
St. Katharinen Kirchengemeinde	21 - 23
Von unseren Partnern	24
Termine auf einen Blick	25
Alle Gottesdienste	26/27
Wichtige Adressen	28

Andacht

„Wer von dem Wasser, das ich ihm geben werde, trinken wird, der wird in Ewigkeit nicht dürsten, vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle jenes Wassers werden, das in das ewige Leben mündet.“ (Joh 4, 13.14)

„Unser Herz schlägt draußen“ - so lautet ein Werbeslogan einer bekannten Outdoorfirma.
Sowie das Wetter und die Zeit es zulassen, begebe ich mit meinem Kajak auf das Wasser. Ich genieße das sanfte Getragenwerden, wenn die Wellen eines vorbeifahrenden motorisierten Bootes mein kleines Kajak in Bewegung bringen. Ich spüre, wie die Gedanken sich sortieren, sehe den blauen Eisvogel vor mir hereilen, spüre den beobachtenden Blick des Seeadlers hoch über mir, höre Friedrich Smetanas „Moldau“ im Ohr. Das Eintauchen des Paddels in das Wasser ist längst Routine, gleichmäßig, ruhig, seltsam entspannend. Mein Herz schlägt ruhig.

Eine Fahrt auf dem Wasser eröffnet mir neue Perspektiven. Eine Landschaft, eine Stadt aus der Wasserperspektive, sieht ganz anders aus als z.B. von einer Straße, einem Feldweg. Ich habe Einsichten in Grundstücke, Hinterhöfe, Wiesen oder bin mitten im Wald. Tiere stehen am Rand und stillen ihren Durst, Kinder winken mir, auf einer Brücke stehend, fröhlich zu. Ich bin zwar draußen, bekomme aber manche Einblicke in das Innere der Lebenswelt der Menschen.

Schon immer sind Menschen vom Wasser fasziniert, steht das Element doch für Wandlung und Veränderung im Leben. Nichts ist beständig und bleibt.
So hat interessanterweise das Wasser keine eigene Gestalt. Z.B. nimmt es stets die Farbe seiner Umwelt an. Es färbt sich vom Boden her. Ist der Grund schlammig, erscheint es grau und dunkel. Am Meer sorgt der helle Strand für klares Wasser, und wenn dann der Himmel noch freundlich blau ist, erstrahlt das Wasser in allen Blautönen. Am Horizont wird es durch das gleißende Sonnenlicht silbrig glänzend.

Wasser verwandelt unsere Umwelt. Durch die Kapillaren gelangt das Wasser bis an das letzte Ende einer Pflanze, eines Baumes und läßt alles neu ergrünen. Wie freuen wir uns jedes Frühjahr nach der langen grauen Winterzeit neu daran.

Wasser durchflutet unseren Körper. Wir finden es in unserem Blut, wir schwitzen es aus. Es fließt aus unseren Augen bei Kummer und auch Freude.

Ja, das Wasser ist die Urkraft des Lebens. Wo es fehlt, erlischt das Leben. Drastisch wird uns das beim Spaziergang durch manche Wälder vor Augen geführt.

Auf das lebendige Wasser kommt es an. Wo Quellen sind, ist Leben. So

ist es nicht verwunderlich, dass das Element seine Symbolkraft in vielen Religionen der Welt entfaltet. Reinigung, Vergebung, Leben.
Im Johannesevangelium lesen wir das Wort aus dem Munde Jesu, gesprochen zu der Frau am Brunnen: „Wer von dem Wasser, das ich ihm geben werde, trinken wird, der wird in Ewigkeit nicht dürsten, vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle jenes Wassers werden, das in das ewige Leben mündet.“ (Joh 4, 13.14)

In diesem Jahr denkt unsrer Kirche wieder einmal neu über das Sakrament der Taufe nach. Neue Wege, neue Perspektiven werden erprobt. Die frohmachende Botschaft als lebendiges Wasser möchten wir neu entdecken lernen. Wir werden dazu unsere Kirchengebäude verlassen, um im Freien, auf, mit, im Wasser etwas von der verwandelnden Kraft zu spüren, zu erleben. Ich freue mich darauf! Bin neugierig! Ich grüße Sie herzlich mit dem Ruf der Paddler: Ahoi!

S.-Thomas Wisch

Ihr Superintendent S.-Thomas Wisch

Open Air Gottesdienst mit Taufe an der Regattastrecke

Am 18. Juni wollen wir um 10.30 Uhr einen großen, gemeinsamen und fröhlichen Gottesdienst an der Regattastrecke feiern. Der Gottesdienst steht unter dem Motto "und führet mich zum frischen Wasser."

Taufen mit Havelwasser
Als besonderes Highlight: Lassen Sie sich mit Havelwasser taufen! Entweder an Land oder im Wasser, alles ist möglich. Wir feiern in diesem Jahr landeskirchenweit das „Jahr der Taufe“. Lassen Sie sich dazu einladen. Vorher sind mit unseren Pfarrerinnen individuelle Gespräche über den Glauben möglich, um mehr zu erfahren über die Welt des Glaubens. Bitte melden Sie sich für eine Taufe vorher im Gemeindebüro an.

Mit dem Boot zum Gottesdienst
Sie können den Gottesdienst an Land auf der Tribüne erleben oder mit ihrem eigenen Boot kommen und vom Wasser aus zuhören. Alle Sportschiffer sind herzlich eingeladen. Allerdings ist ein Ankern im Bereich der Regattastrecke nicht möglich, weil unter Wasser Kabel verlaufen, die durch Anker beschädigt werden können. Auch Motorboote können den engeren Bereich der Regattastrecke nicht befahren, weil die Motoren ebenfalls die Anlage beschädigen können. Aus etwas Entfernung kann man sich aber alles anschauen und über Lautsprecher wird der Gottesdienst auf das Wasser übertragen.

"Patchwork" spielt live
Musikalisch wird der Gottesdienst von der Band „Patchwork“ begleitet. Im Gottesdienst findet auch eine Tauferinnerung und Segnung für alle statt. Im Anschluss können wir bei einem großen Picknick auf der Wiese verweilen und ins Gespräch kommen. Der Gottesdienst wird von einem Team aus der Region Brandenburg gestaltet.

Quo Vadis Trinkwasser – Eine Abwägung

Ein Gastbeitrag der Göttiner Bürgerinitiative naturnahe Orts- und Stadtteile e.V. (GBnO)

Wasser ist Leben. Der Ursprung allen Lebens ist das Wasser. Ohne Wasser, kein Leben! Und dennoch heißt es in Offenbarung 21: „Gott spricht, ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Der biblische Text zielt natürlich nicht auf das Recht auf Zugang zum Wasser, sondern zeigt den Weg zum Reich Gottes.

Was aber können wir auf dieser irdischen Welt tun in Zeiten von Wassermangel, Klimawandel und Dürren? Dort, wo einst ein üppig grünes Landschaftsbild vorherrschte, drohen nun leider vermehrt gelbe oder gar grau-weiße Landschaften. Und der menschliche Einfluss steht hier unweigerlich im Fokus. So befinden wir uns auch ganz konkret vor Ort – insbesondere in einem Industrieland wie Deutschland - in einem besonderen Spannungsfeld von industriellem Wasserverbrauch, natürlichen Wasservorkommen, Grundwasserneubildung und dem Wasser zum Leben.

Jahr für Jahr und Sommer für Sommer lesen wir die Meldungen wie: „Sonnigster Sommer seit Messbeginn“ oder „Wasserknappheit – wird Brandenburg zur Wüste?“ Sowohl das Leben als auch das Wasser sind ein Kreislauf, die einander bedingen. In Psalm 1 heißt es: „Der Mensch, der sich an Gott hält, der ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist.“ Auch an dieser Stelle der Bibel sind die Vergleiche zum Leben auf Erden erkennbar.

So sind beispielsweise extreme Hitzewellen schädlich für den heimischen Apfelanbau. Ohne künstliche Bewässerung würden nur kleine nicht verkauf- und vermarktbare Äpfel wachsen. Eine Bewässerung mittels Grundwasserentnahmen ist derzeit zwingend notwendig, um eine auskömmliche Bewirtschaftung zu organisieren.

Dagegen benötigt ein großer industrieller Standort wie Tesla in der ersten Ausbaustufe mit dann bis zu 12 000 Angestellten eine Wassermenge in Größe einer Stadt von 40 000 Einwohnern.

Was können wir uns also leisten? Wie wollen wir mit unserem begrenzt verfügbaren Trinkwasser umgehen?

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Während die Versorgung mit Trinkwasser im Land Brandenburg in kommunaler Hand liegt, sehen wir die Bestrebungen der Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel, auf 400 Hektar im Göttiner Wald zwischen Göttin, Schmerzke, Paterdamm und Krahne einen Industriestandort zu errichten als sehr kritisch: ein völlig ungeeigneter Standort für eine industrielle Großansiedlung! Warum?

Eine ausgetrocknete Plane sowie ausgetrocknete Fischteiche sind Punkte, die uns zum Nachdenken anregen. Die geplante Wiedervernässung umliegender Moore, die ablehnende Haltung der zuständigen Unteren Wasserbehörde und der Unteren Naturschutzbehörde sind weitere Argumente, ein solches Ansinnen zu verwerfen. Die fehlende vorgegebene und später technisch nur schwer umsetzbare Bahnanbindung wird wohl erst später ein Thema, das es zu betrachten gilt.

Wie wollen wir also leben? Wie halten wir uns an unsere Vorgaben

Abb. 1: Harz im Oktober 2022, Foto privat

und wie binden wir unsere gewonnenen Erkenntnisse in unsere Entscheidungen ein? Nach unseren Beobachtungen muss derzeit alles zurechtgebogen werden, um einem ordentlichen Planverfahren zu entsprechen. Auch wir wägen ab.
Und wir fragen uns: „Wozu?“ Wir Menschen leben im Einklang mit der Natur. Industrieansiedlungen benötigen Wasser. Unser Wasser ist endlich. Unser Wohlstand kann nicht erhalten bleiben, indem wir unsere Lebensgrundlagen vernichten, unser Wasser verbrauchen.
Unsere Wälder leisten einen erheblichen Beitrag als Kohlenstoffsenke, zur Naherholung und zur Grundwasserneubildung. Wald heilt. Wald ist Deutschlands wichtigster Klimaschützer.
Wir als Göttiner Bürgerinitiative freuen uns über die teilweise gemeinsamen Projekte mit Frau Puppe und den Senfkörnern, um bei der Wiederaufforstung mit vorangehen zu können: Die Göttiner Bürgerinitiative unterstützte jüngst unseren städtischen Förster bei der Aufforstung eines historischen Weges mit 50 neuen Eichen.
Der Begriff „Nachhaltigkeit“ stammt aus der Forstwirtschaft. So definierte Hans Carl von Carlowitz einst seine Grundsätze einer nachhaltigen Forstwirtschaft. Demnach „dürfen nicht mehr Bäume gefällt werden, als neue nachwachsen.“

Abb. 2: Die GBnO forstet im Stadtwald auf.

Für uns eine Selbstverständlichkeit und nur eine unserer Aktivitäten. Nachhaltigkeit im Einklang mit unserer Umwelt ist uns ein Anliegen. So findet Umweltschutz nicht nur zwischen Europa, Afrika und Südamerika statt, sondern auch ganz konkret vor Ort. Und so vertritt auch ein bekannter Klima-Ökonom die Auffassung: Umweltschützer müssen keine Christen sein, aber „Christen müssen Umweltschützer sein.“
Unsere Wasserressourcen sind zwingend mit dem Bedarf der Menschen vor Ort sowie der Grundwasserneubildung abzugleichen. Dürren und die neuen Gegebenheiten durch den Klimawandel zwingen uns damit zu einem nachhaltigen Wassermanagement.

Der Vorstand, Göttiner Bürgerinitiative naturnahe Orts- und Stadtteile e. V. (GbnO)

Jahr der Taufe

In allen Kirchen des Landes ist Taufe in diesem Jahr das große Thema.
Wir feiern ein Tauf-Fest unter freiem Himmel am 18. Juni an der Regatta-Strecke mit Taufen und Tauferinnerung

Ich bin getauft! Was bedeutet das für mein Leben?

Meine Taufe – für uns Christen stellt sie uns als ganzen Menschen auf den sicheren Grund des Glaubens. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns kennt und liebt und grundsätzlich Gutes will für unser Leben. Am 18. Juni wollen wir das mit einem großen Fest am Wasser der Havel feiern! Unsere Hoffnung ist, dass Menschen kommen und mit feiern – dass sie getauft werden, direkt am Ufer unter freiem Himmel, oder sogar im Wasser – eintauchen als Mensch, auftauchen als neuer Mensch! Und dass alle, die schon getauft sind, sich gemeinsam mit allen anderen an ihre eigene Taufe erinnern. Ein großes Fest der Taufe und der Tauferinnerung.
Hier erzählen Menschen aus unseren Gemeinden, was ihr Getauftsein für sie bedeutet. Auch in Gesprächskreisen befassen wir uns mit diesem Thema. Taufe als Anker, der mir Halt gibt für mein Leben – ist das so? Wie erleben wir das? Wie können wir anderen so davon erzählen, dass auch sie sich für diesen Weg entscheiden?
„Ist jemand in Christus, so ist er neu geschaffen; was alt ist, ist vergangen, Neues ist geworden!“
(2. Korinther 5,17).

Elisabeth Wachsmuth (101): „Ich bin in Genthin getauft worden. Damals liefen wir Kinder immer einfach so mit. Es ging nie um uns, wir waren nicht wichtig. Aber einmal im Jahr wurde Taufe gefeiert in unserer Kirche, und an diesem Tag waren wir wichtig! An meine eigene Taufe erinnere ich mich nicht, weil ich ja ein Baby war. Aber später hat es mein Herz mehr als alles andere berührt, dass wir größeren Kinder Wasser in Krügen holen durften – bloß nichts verschütten! – und Blumen sammeln und auf den Taufstein legen. Und dann durften wir vorne sitzen und sahen die Babys, die Festlichkeit, hörten die wunderbare Musik. Und die Gefühle in den Gesichtern der Großen. In meinem ganzen Leben ist das Gefühl, dass ich wichtig bin, mit diesen Bildern in meiner Erinnerung verbunden. Auch ich wurde so getauft! Ich habe ein Ziel, ein Lebensziel. Ich weiß, wohin ich komme. Ich weiß, auch wenn es sich nicht immer so anfühlt: Ich bin wichtig!“

Jana Fries (32): „Auf diesem Foto halte ich meine Tochter Edda im Arm. Sie trägt das Taufkleid meiner Familie, in dem seit meiner Urgroß-

mutter wahrscheinlich 13 Menschen aus fünf Generationen zur Taufe getragen wurden. Ich selbst habe ein neu gekauftes Taufkleid getragen, da das Familientaufkleid meiner Zwillingsschwester besser passte. Dass ich getauft bin, stellt mein ganzes Leben in einen Zusammenhang von Sinn. Ich darf so sein wie ich bin. Ich bin eher introvertiert, aber ich weiß tief in meinem Herzen: Die Menschen, die für mich wichtig sind, die finden mich trotzdem. Ganz nach meinem Konfirmationsspruch aus dem Buch der Sprüche: „Ich liebe, die mich lieben, und die mich suchen, finden mich“ (Spr. 8,17). Das erlebe ich auch so. Als Getaufte haben Menschen ein anderes Bewusstsein, glaube ich. Ich bin mit Menschen überall auf der Welt und auch in anderen, früheren Zeiten verbunden, die auch getauft sind. Wir sind im Glauben verwurzelt, das gibt mir Halt. Ich wünsche mir, dass viel mehr Menschen das erleben dürfen – ich bin sicher, dann gäbe es unter uns mehr Zuversicht, der Ton wäre weniger rau, es gäbe mehr Wohlwollen untereinander. Ich sehe das als eine freiwillige Vielfalt im Glauben. So versuche ich es auch meinen Kindern mitzugeben. Zu erleben, wie die Gemeinde bei einer Taufe laut versichert: ‚Wir werden als Gemeinde immer zu dir stehen!‘ – das berührt mich tief!“

Bärbel, Anneliese, Franziska, Jonas, Helga…: Wir haben im Gesprächskreis laut unsere Vornamen gesagt. Und aufgeschrieben und einander erzählt, was unsere Taufe uns bedeutet: „Wie mein Ehemann vor seinem Tod doch noch einmal die kleine Kirche wiedersehen konnte, in der er damals getauft worden war, und wie ihm das Frieden gegeben hat, er war selig!“ „Ich habe nie gestohlen, aber einmal doch: Nach dem Tod meiner Oma, als alle die Wohnung auflösten, sich um das Bettzeug stritten. Da fand ich in einer Schublade einen Engel auf Papier. Er war so schön, dass ich ihn mitnehmen musste. An ihn denke ich, wenn ich an meine Taufe denke.“ „Meine Eltern wurden beide Pfarrer; sie haben mich taufen lassen, und auch ich möchte Pfarrer werden.“ „Ich weiß nicht, wann ich getauft wurde, denn es ist nicht mal klar, in welchem Jahr ich geboren wurde. Alles ging auf der Flucht verloren. Aber ich weiß in meinem Herzen: Ich bin getauft! Das gibt mir Sicherheit.“ „Ich hatte keinen Taufspruch damals. Aber einen Konfirmationsspruch, und der hat sich für mich mit meinem Lebensgefühl als Getaufte verbunden: ‚Der Herr ist mein Hirte!‘ Das weiß ich einfach. Das kann ich nicht erklären.“

Wenn Sie sich für eine Taufe beim Tauf-Fest am 18. Juni an der Regatta-Strecke anmelden möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Gemeindebüros (siehe letzte Seite).
Wir freuen uns auf Sie!

(Uta Stiller)

DIE TAUFKAPELLE in der Brandenburger St. Gotthardtkirche

Eine spätgotische Hallenkirche wie St. Gotthardt in Brandenburg an der Havel hat kein Querschiff. Allerdings ergibt sich durch das Vorhandensein einer nördlichen und einer südlichen Kapelle eine Art Querverbindung zum Mittelschiff: In Gotthardt befindet sich links die Nordkapelle mit dem Gethsemane-Gemälde von Pfannschmidt, rechts die Taufkapelle, darin nicht nur zahlreiche, sondern auch die wertvollsten Ausstattungsstücke, die die Kirche aufzuweisen hat.

Zentraler Sammel- und Ausstrahlungspunkt ist die noch aus der romanischen Vorgängerkirche stammende bronzene Tauffünte (13. Jh.). Auf rundem Fuß erhebt sich eine schöne, kelchförmig gestaltete Tauffünte. Seitlich wird sie gestützt durch vier Figuren. Diese versinnbildlichen möglicherweise die vier Ströme, die nach 1. Mose 2 das Paradies bewässern. Die Wandung ist ausgefüllt mit dezenten floralen Mustern. Erkennbar ist ein umlaufendes Spruchband: *Alpha Omega. Abluo peccata, do celi gaudia grata. -*
Ich, Christus, bin das A und das O, der Erste und der Letzte. Ich wasche die Sünden ab und schenke die Freuden des Himmels.

Taufkapelle, Foto Salge

Richten wir unseren Blick jetzt auf das linke der beiden Buntglasfenster, so haben wir im Bilde vor uns den, der soeben das Wort von dem Alpha und dem Omega zu uns gesprochen hat: Christus lässt sich selbst im Jordan taufen von Johannes dem Täufer.

Letzterer ist ein weiteres Mal präsent: Als vollplastische holzgeschnitzte Figur steht er rechts unter dem zweiten Fenster. In der erhobenen Rechten hält er die Muschel, aus welcher er das Wasser auf das Haupt des – hier nicht vorhandenen – Täuflings fließen lässt.

Auch das für Reinheit und Schönheit stehende Muschelmotiv entdecken wir ein weiteres Mal und zwar in riesenhafter Vergrößerung auf dem Dithrichschen Epitaph links auf der Ostwand der Taufkapelle: Gewissermaßen als “Perle“,

die in der Muschel entstanden ist, tritt Christus aus dieser heraus. Die Rechte ist zur Rede erhoben, auf dem linken Arm hält er die blaue Weltkugel mit dem hoch aufragenden goldenen Kreuz: Christus salvator mundi, Christus, Heiland der Welt.

Hier folgen noch einige **Bemerkungen** zum Thema Taufe / Sakrament:

Sakramente sind heilige Handlungen, bei denen ein Oben und ein Unten sich begegnen. Das Obere verbindet sich mit dem Unteren und wandelt es.
Zum Sakrament gehört als Medium ein irdischer Stoff. Beim Abendmahl sind es Brot und Wein, die zu Leib und Blut Christi werden; bei der Taufe ist es das Wasser, das zum Bad der Reinigung und Wiedergeburt im Heiligen Geist wird.

Das Element des Wassers, durch welches Leben überhaupt erst möglich wird, ist durch seine Omnipräsenz in allem, was lebt- Pflanze, Tier, Mensch – geeignet, Träger eines Sakraments, speziell des Taufsakraments, zu werden.

Vermittelst des Wortes ergreift der Geist das Wasser – und so wird es, so wandelt er es zum Bad der Wiedergeburt im Heiligen Geist. *KMD Ernst Damus*

Tauffünte, Foto Salge

Facing Katharina

Die Restaurierung des spätmittelalterlichen Altars der St. Katharinenkirche – die Arbeit beginnt!

Es wird unruhig werden in unserer Kirche, denn es tut sich was: Nach viel Vorarbeit kommen jetzt tatsächlich Handwerker und Restauratoren – der Katharinen-Altar wird saniert!
Denn Jahrhunderte, Epochen und Generationen haben Spuren hinterlassen. Farben sind abgeplatzt, gerissen und verblichen, eine Figur sowie ein Gesicht von Maria und ein Kopf der Katharina fehlen ganz – Besuchern und Fachleuten zeigt sich ein sorgenvolles Bild. Ein aktuelles restauratorisches Gutachten zeigt deutlich: Um den Altar, seine Geschichte, seine Verbindung zur Kirche, der Stadt und den Menschen zu bewahren, ist jetzt eine umfassende Restaurierung notwendig.
Dafür werden die Flügel zum Teil abmontiert und in eine Werkstatt gebracht, der Hauptaufbau des Hochaltars wird aber in der Kirche restauriert werden. Ganz sicher werden diese Arbeiten auch Besucherinnen und Besucher interessieren, die dann von diesem Sommer an dabei zusehen können. Der hoffnungsvolle Plan der Gemeinde ist, dass im Jahr 2024 – 550 Jahre nach der ersten Fertigstellung – der Altar saniert sein wird.
Altarprojekt Katharinen: Wir wollen dem Altar sein Gesicht zurückgeben, uns gleichzeitig mit einem begleitenden Programm intensiv mit der Figur der Heiligen Katharina auseinandersetzen – Facing Katharina. Was hat sie uns heute zu sagen, was können wir aus ihrer Geschichte lernen? So wollen wir dafür sorgen, dass auch nächste Generationen, Epochen und Jahrhunderte die Faszination dieses Altars erleben können.
Pf. Jens Meiburg und Pfn. Uta Stiller

Rückblick

Kirschbäume im Wald? Genau! Wildkirschen!

Im März trafen sich die Senfkörner zu einer Pflanzaktion im Brandenburger Stadtwald. Unter der Leitung von Förster Thomas Meier wurden insgesamt 500 Wildkirschen gepflanzt. Bei frühlingshaftem Wetter und strahlendem Sonnenschein brachten sowohl Kinder als auch Eltern die Jungbäume in die Erde.
Unser Treffen im Stadtwald begann mit einer kleinen Morgenandacht. Die mitgebrachten Spaten in der Hand, machten wir uns anschließend auf den Weg in den für die Aktion vorbereiteten Bereich des Waldes. Nach einer kurzen Einweisung durch Thomas Meier starteten die TeilnehmerInnen mit viel Tatendrang. Schnell zeigte sich: Im Team sind wir stärker. Während die einen die Pflanzlöcher vorbereiteten, brachten die anderen die Setzlinge in die Erde. Während der Aktion sprachen wir über die Bedeutung von Wäldern und Bäumen und

wie wir dazu beitragen können, den Wald und die natürliche Umgebung zu schützen. Förster Thomas Meier stand uns mit Rat und Tat zur Seite und wir konnten viel über die Wildkirsche und ihre Eigenschaften erfahren.
Arbeit an der frischen Luft macht hungrig und durstig. Da kam das anschließende Picknick mit erfrischenden Getränken und Bratwurst vom Grill genau richtig.
Die Pflanzaktion war übrigens nicht nur eine einmalige Sache. Die Kooperation zwischen der Kirche und dem Stadtwald Brandenburg möchte die Aktion jährlich wiederkehren lassen, um so einen langfristigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Franziska Vetter

Weltgebetstag

Die St.-Gotthardt-Airline hatte in diesem Jahr zu einem „Flug“ nach Taiwan eingeladen. Der Gemeindesaal war so richtig schön voll. Und mit der Boardcrew, dem Gottesdienstteam, war es ein wunderbar bunter und kurzweiliger Gottesdienst.
Die Band „Kreuz und Quer“ hat musikalischen Schwung mitgebracht, das Kindergottesdienstteam samt Kindern die Landesinfos und der „Eine Welt Laden“ Brandenburg mit Unterstützung von Ellen Hoyer und Ute Müller die exotische Note. Gast in diesem Jahr war Frau Grimmsmann von Fliedners Lafim Diakonie. Sie präsentierte Handwerkskunst einer diakonischen Partnerwerkstatt in Kamerun.
Ein besonders vielfältiges Buffet mit sehr leckeren landestypischen Speisen bot nach dem Gottesdienst Stärkung.

Philipp Mosch und Anja Puppe danken dem Team herzlich für die schöne Reise.
Am 3. März 2024 feiern wir den Gottesdienst, den Frauen aus Palästina vorbereiten werden. Seien Sie und seid schon jetzt herzlich eingeladen!

Familienkirche (FamiKi)

„Ich bin die Tür“ sagt Jesus im Johannesevangelium. Wie das wohl gemeint ist? Wir haben uns dazu im Februar Gedanken gemacht. Und im März, mitten in der Passionszeit, gab es in der Famiki die Geschichte von der Salbung Jesu durch eine Frau. Die Kinder haben das Haus, in dem Jesus zu Gast war, gebaut und sich am Ende der FamiKi gegenseitig gesegnet.

Die Senfkörner

… waren im Februar in der Galerie Sonnensegel zu Gast und haben für die Schaukästen und Aufsteller der Gemeinden in der Region Brandenburg Plakate für die offene Kirche erstellt.

Kitakinder entdecken den Frühling

Die Kindergartenkinder unserer Kita St. Katharinen beschäftigen sich ganz aktuell mit dem Frühling. Im Krugpark wurde den Vögeln gelauscht, bereits blühende Frühlingsblumen gesucht und eine Blume zum Vernaschen gebacken. Unsere Vorschulkinder haben in der vergangenen Woche ein Lapbook zum gleichen Thema begonnen und werden es in den kommenden Wochen mit viel interessanten Dingen zum Thema Frühling füllen. In unserem täglich stattfindenden Morgenkreis wird nicht nur fleißig gesungen, sondern auch der Ostergeschichte gelauscht.

Angelika Demir

Familienkirche

Familien mit Kindern im Kita und Grundschulalter sind herzlich zur Familienkirche eingeladen. Die Familienkirche ist ein Kindergottesdienst zum Mitmachen, Mitsingen und Miterleben für die Kleinen. Im Anschluss gibt es Saft und Kekse. Die nächsten Termine sind: am **13. Mai** und am **1. Juli** jeweils um 15.00 Uhr in der St. Gotthardtkirche.

Im Juni sind die Familie zu unserem Openair-Gottesdienst am **18. Juni** um 10.30 Uhr an der Regattastrecke eingeladen.

Christenlehre

Senfkörnchen
Christenlehre 1.- 4. Klasse
1.- 2. Klasse montags 15 - 16 Uhr
in St. Petri 6
3.- 4. Klasse dienstags 15 - 16 Uhr
in St. Katharinen 2

Senfkörner
(Bitte vorher bei Anja Puppe anmelden)
Samstag, 13. Mai 2023
„Man sieht nur mit dem Herzen gut“
Der barmherzige Samariter
Mit Max Materne in der
Brandenburger Rettungswache
Treff: Fontanestraße 1,
14770 Brandenburg
Beginn: 10 Uhr, Ende: 13 Uhr
Bemerkung: gemeinsames Picknick, jeder bringt etwas mit

Samstag, 10. Juni
„Bis bald“
Sommerabschluss mit Pizzabacken in Päwesin am Steinbackofen
Treff: Kirchplatz 1, 14778 Päwesin
Beginn: 10 Uhr, Ende: 13 Uhr

Familienrüste
Familien sind eingeladen, im Herbst ein Wochenende in Petkus im Fläming vom **13. - 15. Oktober 2023** zu verbringen.
Es gibt noch freie Plätze!
Anmeldung bei Anja Puppe

Impressionen vom Osterfest

Kinder suchen Ostereier an der Kirche.

Franziska Vetter hat die diesjährige Osterkerze für die St. Gotthardtkirche gestaltet.

Osterbasteln mit Knete beim Kindergottesdienst.

Taizé-Rüste:
Eine Woche im Internationalen Jugendkloster in Frankreich

Taizé ist unglaublich und gerade deshalb etwas für Glaubende genauso wie für Menschen, die (noch) gar nicht wissen, was sie glauben sollen oder wollen.

Taizé ist Singen, Begegnung, internationales Sprachengewirr, einfaches Essen, luxuriöse 6er-12erZimmer, schönste Landschaft, Party am Oyak, Mitarbeit im Gelände und immer wieder Stille - und noch viel mehr.

Komm mit und erleb es selbst!
Reise: gemeinsam mit dem Bus mit Jugendlichen
aus Cottbus und der Uckermark
Termin: 21. - 29. Oktober 2023
Kosten: 160,- Euro für Frühbucher (bis 1. Juli)
170,- Euro Normalpreis
Wer: Jugendliche ab 15
Leitung: Ulrike Mosch, Jugendpfarrerin (mosch.ulrike@ekmb.de)

Taizé-Abendandachten
Wir laden alle einmal im Monat in der Regel am ersten am Freitagabend zu einer meditativen Taizé Abendandacht ein. Es werden bei Kerzenschein die typischen Gesänge aus der Kommunität Taizé gesungen. Stille und Besinnung gehören dazu wie Gemeinschaft und Gespräche danach.
Die nächsten Termine:
5. Mai und **2. Juni** um 19 Uhr
im Saal der St. Katharinenkirche.
Herzlich willkommen.
Im Namen des Vorbereitungsteams
Pf. Meiburg

Konfiarbeit

KONFER-ZEIT Sei dabei!

7. Klasse
Die nächsten Konfitreffen für die 7. Klasse finden statt am **06.05.** sowie am **10.06.**, jeweils von 9- 13 Uhr in den Konfiräumen.

8. Klasse
Die Konfirmand*innen der 8. Klasse bereiten sich auf ihre Taufe oder die Konfirmation im Festgottesdienst am Pfingstsonntag, **28. Mai 2023**, vor.
Bis dahin treffen wir uns noch einmal am **3. und 17. Mai** und zur Stellprobe am **24. Mai,** jeweils von 16.00- 18.00 Uhr.
Am **17. Mai** laden wir alle Interessierten zum **Abschlussabend** ein, an dem die Konfirmand*innen mit uns Andacht feiern, vom Konfikurs erzählen und sich mit ihrem Tauf- oder Konfirmationsspruch vorstellen werden.
Der Abschlussabend beginnt um 19 Uhr in der St. Katharinenkirche.

JUGENDARBEIT

An jedem Freitag ab 18 Uhr (außer in den Ferien) trifft sich die Junge Gemeinde in den JG-Räumen am Katharinenkirchplatz 2 zum miteinander Essen, Reden, Singen und Spielen sowie für verschiedene Aktionen. Ich freu mich auf Euch! Ulrike

Für Nachfragen und Infos meldet Euch gern: 03381-4108147 oder mosch.ulrike@ekmb.de

Und das sind in diesem Jahr unsere Konfis:

Getauft werden:
Clara Friederike Buchholz
Leonard Rindt
Charlotte Gerda Wissinger

Konfirmiert werden:
Karen Anders
Maya Sophie Böttcher
Maya Brückner
Fabian Fuchs
Ida Maria Hiller
Elias Luca Hübsch
Paul Krickhahn
Eva Linke
Eva-Sophia Menzel
Jonas Parnitzke
Sebastian Riese
Albert Schwarzer
Charlott Stallmann
Elias Vogel
Luis Wegner

Konzerte

Sonntag, 14. Mai, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

ORGELKONZERT

Levan Zautashvili
Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Levan Zautashvili, Foto: Uwe Hoffmann

Mittwoch, 17. Mai, 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

SOMMERMUSIK IM DOM

Konzert mit dem Brandenburger Bläserchor
Elizaveta Suslova – Orgel, Brandenburger Bläserchor
Leitung: KMD Marcell Fladerer-Armbrecht
Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Pfingstmontag, 29. Mai, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

ORGEL – GANZ NAH

KMD Fred Litwinski erklärt und spielt die großen Instrumente der Brandenburger Stadtkirchen. Nach dem Beginn in der St. Gotthardtkirche gehen wir zur St. Katharinenkirche.
Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten.

Freitag, 2. Juni, 19.30 Uhr
St. Katharinenkirche

BRANDENBURGER SOMMERNACHTSGALA

Evelin Novak (Deutsche Staatsoper Berlin) – Sopran
Kathrin Göring (Oper Leipzig) – Mezzosopran
Matthias Stier (Oper Leipzig) – Tenor
Brandenburger Symphoniker
Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge
(Anhaltisches Theater Dessau)
Eine Kooperationsveranstaltung der Brandenburger Theater GmbH mit dem Büro für kulturelle Dienstleistungen, M. Treffehn
Partner: Kirchgemeinde St. Katharinen Brandenburg
Eintritt: ab 13 €
Kartenvorverkauf: MAZ-Ticketeria, Hauptstraße 8, Der Weinladen Belmondo, St. Katharinenkirche, Abendkasse

Mittwoch, 7. Juni, 18.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

SOMMERMUSIK IM DOM

Konzert des Evangelischen Domgymnasiums
Es singen und spielen die Chor- und Bläserklassen, der Schulchor sowie das Schulorchester unter der Leitung von Richard Manthey, Sebastian Sundhaußen, Sven Klatte und Anne Wilhelm.
Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

30Orgel
Kunst und Klänge am Dom

Samstag, 10. Juni, 17.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

BRANDENBURGISCHE SOMMERKONZERTE

W. A. Mozart: Klavierkonzert Nr. 22 Es-Dur, KV 382
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur
Philharmonisches Orchester
des Staatstheaters Cottbus
Martin Helmchen – Klavier
Leitung: Alexander Merzyn
Schirmherrschaft: Förderverein
Dom zu Brandenburg

Beiprogramm:
(buchbar mit dem Erwerb einer Konzertkarte)
13.45 Uhr: Spaziergang zur Fahrt mit dem Panoramaboot auf der Havel (135 Min., 14 €)
14.30 Uhr: Mönchsführung durch die Altstadt (90 Min., 12 €)
15.00 Uhr: „Heiteres eines Brandenburgers“ Lesung von Matthias Friedrich mit Texten von Loriot in der Petri-Kapelle im Dom (60 Min., 13 €)

Ticketbuchung:
Ticket-Hotline
Ticketmaster: 01806-999 000 222
Ticket-Hotline BSK-Geschäftsstelle:
030-890 434-36
Im Internet:
www.brandenburgische-sommerkonzerte.org
Per Mail: tickets@brandenburgische-sommerkonzerte.org

Dienstag, 20. Juni, 15.00 Uhr
St. Katharinenkirche

ORGELMUSIK FÜR KINDER

Die Konferenz der Tiere
KMD Fred Litwinski – Orgel
Sprecherin: Pfarrerin Ulrike Mosch
Technik: Gemeindepädagogin Anja Puppe
Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Donnerstag, 22. Juni, 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

BACHS ORGELWERKE XI

Orgelkonzert im Rahmen des Symposiums „Der authentische Klang: Joachim-Wagner-Orgel im Dom zu Brandenburg“
Bach und Luther
KMD Marcell Fladerer-Armbrecht – Orgel
Eintritt: 12€, erm. 10€
Karten: Hotline Papagena 030 47997474 und an der Abendkasse

Freitag, 23. Juni, 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

ORGEL- UND CHORKONZERT ZUM ABSCHLUSS DES SYMPOSIUMS

Thomas Noll – Orgel
Brandenburger Motettenchor
Leitung: KMD Marcell Fladerer Armbrecht
Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Mittagsmusik an der Tokatha Orgel
1. Juni bis 15. Oktober täglich 12.00 Uhr
St. Katharinenkirche
Eintritt frei, um Spenden für die Orgel wird gebeten.

Samstag, 24. Juni, 17.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

MUSIKFEST AM DOM

17.00 Uhr: Konzert I (Dom)
Begrüßung Domherrin Prof. Dr. Liedtke und Kuratoriumsvorsitzender Dr. Johann Hinrich Claussen;
mit dem Blechbläserensemble „Hauptstadtblech“,
Oli Bott – Vibraphon
KMD Marcell Fladerer-Armbrecht – Orgel
18.00 Uhr / 20.30 Uhr: Konzert II (Petrikapelle)
Aydar Gaynullin – Bajan
KMD Marcell Fladerer-Armbrecht – Orgel
Moderation: Dr. Johannes Schönherr

19.30 Uhr: Konzert III (Dom)
Orgelimprovisationskonzert über Hörerwünsche
mit Prof. David Franke – Orgel
Moderation: Stephan Abarbanell
18.00 Uhr: Konzert IV (Kreuzgang)
Gregorianische Gesänge und frühe Mehrstimmigkeit mit VOX NOSTRA
Moderation: Dr. Rüdiger Nolte
21.15 Uhr: Konzert V (Friedgarten)
Ausklang bei Jazz im Friedgarten
mit Heiko Kulenkampff – Klavier u. a.
Eintritt: 30€, erm. 18€
Karten: Hotline Papagena: 03047997474 und an der Abendkasse

Sonntag, 25. Juni. 10.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

G. PH. TELEMANN: „DU GOTT, DEM NICHTS IST VERBORGEN“

Kantatengottesdienst
Brandenburger Stadt-und Domchor, Solistinnen und Solisten, Ensemble Kaiopolis und Gäste
Leitung: KMD Marcell Fladerer-Armbrecht
Liturgie: Domfparrerin Susanne Graap
Predigt: Dechant Bischof Dr. Christian Stäblein
Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

TRIALOG GOLDBERG-VARIATIONEN

Bearbeitung der „Goldberg-Variationen“ von J. S. Bach,
Werke von J. S. Bach, D. Scarlatti und A. Piazzolla
Asya Fateyewa – Saxophon
Eckart Runge – Violoncello
Andreas Borregaard – Akkordeon
Eintritt: 20 €, erm. 13 Euro
Karten: Hotline Papagena 030 47997474 und an der Abendkasse

Mittwoch, 28. Juni, 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

ORGELKONZERT TE DEUM LAUDAMUS

Werke von Dietrich Buxtehude, J. S. Bach und Max Reger.
Prof. Dr. Matthias Schneider – Orgel
Eintritt: 12 € , erm. 10 €
Karten: Hotline Papagena 030 47997474 und an der Abendkasse

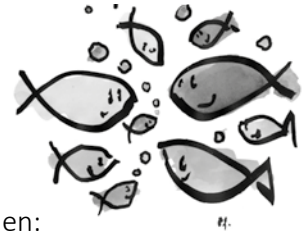
Mitglied ohne Taufe? – Neue Wege der Kirchenmitgliedschaft

Gemeinde- und Diskussionsabend mit Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel

Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel

Am **23. Mai 2023** laden wir um 19.00 Uhr in den Saal des Interkulturellen Zentrums, Gotthardtkirchplatz 10, ein. Mit der Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, Dr. Christina-Maria Bammel, wollen wir über das Thema „Taufe und Kirchenmitgliedschaft“ nachdenken. Macht es Sinn, Mitgliedschaft in der Kirche und die Taufe zu entkoppeln? Kommen wir damit Menschen entgegen, die Mitglied der Kirche werden würden, sich aber sich nicht sofort taufen lassen wollen? Kann man sich taufen lassen und in einer Gemeinde aktiv sein, ohne formal einer Kirche anzugehören? Müssen wir künftig den Zusammenhang von Taufe und Kirchenmitgliedschaft neu denken? Kommen und diskutieren Sie mit!

Der „Offene Gesprächskreis“



trifft sich wieder zu folgenden Terminen und Themen:

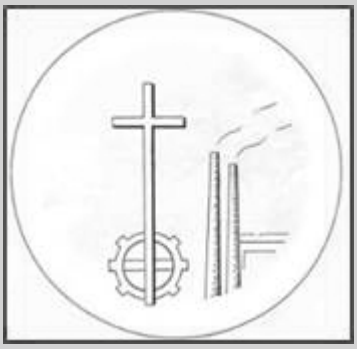
Am **Dienstag**, den **23. Mai 2023** treffen wir uns um 19.00 Uhr im Saal des Interkulturellen Zentrums am Gotthardtkirchplatz 10.
Wir beschäftigen uns weiter mit unserem Jahresthema „Taufe“ und haben Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel eingeladen, um mit Ihr über den Zusammenhang von Taufe und Kirchenmitgliedschaft nachzudenken. Wir laden alle an diesem Thema Interessierte zu diesem Diskussionsabend ein. Deshalb treffen wir uns im Saal.

Am **Mittwoch** den **21. Juni 2023** treffen wir uns um 19.00 Uhr im Gemeinderaum am Gotthardtkirchplatz 10. Wir wollen bei schönem Wetter (ist bestellt) auf dem Hof grillen und ggf. Berichte und Erfahrungen vom Kirchentag bzw. von einer Pilgerreise miteinander teilen und darüber ins Gespräch kommen. Jeder und jede ist herzlich dazu eingeladen, etwas Leckeres zu Essen für den Grill oder dazu mitzubringen. Getränke (Bier, Wein, Saft und Wasser) werden da sein.

Wer gern dazu kommen und mitreden möchte, ist herzlich eingeladen.

Nachfragen gern an Pfarrer Jens Meiburg (01744251841 oder meiburg.jens@ekmb.de).

Mit herzlichen Grüßen auch im Namen des offenen Gesprächskreises
Euer / Ihr Pfarrer Jens Meiburg



Nachrichten aus der Walzwerksiedlung

FEIERABENDKREIS Christuskirche

Am Dienstag, **2. Mai** und **6. Juni**, jeweils um 15 Uhr trifft sich der Feierabendkreis zu Andacht, Gespräch und Kaffeetrinken in der Christuskirche.

Neue Gäste sind herzlich willkommen.

Kreis junger Frauen

Der Kreis junger Frauen trifft sich am **31.05.2023** sowie am **05.07.2023**, jeweils um 20.00 Uhr.

Der Ort wird noch abgesprochen. Weitere Informationen über Pfn. Ulrike Mosch, Tel. 03381-4108147.

Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.–11. Juni 2023

Wer hat Lust… … auf fröhliche Gemeinschaft
… inspirierende Begegnungen
… und anregende Erfahrungen?

Der Kirchentag in Nürnberg bietet unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ vom Mittwoch bis Sonntag, 7. - 11. Juni 2023, viele Gelegenheiten dafür. Nicht nur in großen Veranstaltungen, sondern auch in kleinen Foren besteht die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und zur Diskussion. Das vielfältige Gesamtprogramm ist inzwischen erschienen und kann unter www.kirchentag.de/programm eingesehen werden. Eine Kirchentags–App ist inzwischen über die bekannten App-stores verfügbar.

Wer Zeit und Lust hat mitzukommen, melde sich bitte bis zum 15. Mai 2023 bei Pfarrer Jens Meiburg per Email meiburg.jens@ekmb.de oder Tel. 01744251841.

Ausbildung zur Lektorin/zum Lektor

Nicht nur Pfarrer*innen halten Gottesdienste, auch Menschen im Ehrenamt predigen in unseren Gemeinden und halten so genannte Lesepredigten. Dazu werden sie ausgebildet und zugerüstet. Die Ausbildung zur predigenden Lektor*in in unserem Kirchenkreis beinhaltet viele Themen rund um das gottesdienstliche Handeln. Angefangen vom Raum (in dem wir handeln) über die Bewegung im Raum bis zur Predigt und zum Abendmahl. Viel Interessantes aus Kirchengeschichte, Theologie, Liturgie und unsere praktischen Erfahrungen werden miteinander besprochen. Arbeitsmaterialien werden Sie bekommen und es werden miteinander praktische Übungen gemacht. Alle erhalten ein Stimm- und Sprachtraining und üben miteinander. Man braucht keine Vorkenntnisse, nur Interesse und Freude am Feiern von Gottesdiensten.

Termine: Sa.17.6.2023; Sa.1.7.; Sa.2.9.; Sa.14.10.; Sa.18.11.; Sa.20.1.2024
Melden Sie sich bei Interesse. Die Termine sind erste Vorschläge.
Sie können noch verhandelt werden.

Ort: Gemeindehaus St. Katharinen

Kontakt: Pfarrerin Felicitas Haupt, Klinikseelsorgerin in Brandenburg/Havel mit 15jähriger Erfahrung in der Lektor*innenausbildung;
Mail: haupt.felicitas@ekmb.de Tel. 03381/412800

Besuchsdienst gesucht

Es gibt viele ältere Menschen in unserer Gemeinde, die keine Angehörigen haben oder deren Familie weit weg wohnt. Wer kann sich vorstellen, kontinuierlich in selbst gesteckten Abständen Besuche in Altenheimen oder bei einsamen Menschen zu Hause zu machen und ihnen damit eine Freude zu bereiten? Interessierte und Beherzte können sich im Gemeindebüro St. Gotthardt oder St. Katharinen melden.

Rock-Konzert in Katharinen

„Das einzige Leben", „Loslassen", „Frei sei der Mensch" Karussell kommt!

Die jungen Männer gingen durch den Stadtpark zum Amt, um ihre neue Band anzumelden. Und weil in dem Park ein Kinderkarussell stand, und weil ein Karussell so ein schönes Bild für Bewegung ist, wussten sie nun plötzlich auch, wie die neue Band heißen sollte: „Karussell".

Das war 1976. Heute, Generationen von Fans und viele, viele Lieder später, sind sie weiter auf Tournee. Und werden dabei zum ersten Mal in der Geschichte der Band nach Brandenburg kommen: Am 15. September spielt die Leipziger Rock-Band in der Katharinenkirche.

„Ich freue mich wahnsinnig!" Das waren so ziemlich die ersten Worte, die Gründungsmusiker Wolf Rüdiger Raschke (75) sagte, als wir vom „Brückenboten" mit ihm sprachen. „In einer Kirche zu spielen, ist einfach noch etwas ganz anderes als in Hallen oder Open Air. Es ist, als ob der Raum selbst Teil des Konzerts wird. Als ob er den Texten eine weitere Dimension gibt. Und die Leute hören anders zu."

Heute ist sein Sohn Joe Raschke (40) der Frontmann – Joe, der als Kind traurig auf dem Hof in Naunhof bei Leipzig dem Tour-Bus hinterhersah und davon träumte, einst mit Papa mitfahren und mitspielen zu dürfen. Das hat er geschafft – nachdem die Eltern nach der Wende zunächst mit einem Hotel ihr Geld verdienen mussten und er selbst in diesem Hotel eine Ausbildung gemacht hat. Nun ist er Teil der Band, singt und spielt mehrere Instrumente.

Joe Raschke findet, die alten Songs sind zum Teil aktueller als je zuvor: Ging es bei „Keiner will sterben" einst um den Vietnam-Krieg, denkt das Publikum heute an andere Kriege. Bei „Wintermärchen" gibt es die Zeile „Ich seh' schon wieder Stiefel im Gewühl" – eine angeekelte Anspielung auf neue Nazis vor Jahrzehnten. Ja, wie aktuell.
„Mehrzeilig lesen" nannte man das zu DDR-Zeiten – es gab Lieder, die waren im Radio verboten, weil die Behörden eine Gesellschaftskritik darin hörten, die ja nicht erlaubt war. Heute kann man anderes zwischen den Zeilen lesen: „Bei unserem Song ‚Loslassen' geht es darum, dass Menschen nach dem Ende der DDR auch Jahre ihrer Kindheit loslassen mussten, ihre Vorstellung von Zukunft, von Gesellschaft", sagt Wolf Rüdiger Raschke, „und was bleibt dann? Aber der Song entstand, als mein Sohn um seinen Opa trauerte, und auch daran kann man denken beim Hören – nach Konzerten kommt es vor, dass wir mit Menschen ins Gespräch kommen, die auch Tränen in den Augen haben, weil ihnen jemand fehlt, den sie loslassen müssen."

Karussell 2023: Joe Raschke, Wolf Rüdiger Raschke, Reinhard „Oschek" Huth, Jan Kirsten, Benno Jähnert, Moritz Pachale Fotos: https://www.karussell-rockband.de/presse/

Eine Kirche als Konzertort hat sogar schon mit komponiert: „Da hatte sich nach dem Konzert ein Gespräch über Freiheit entwickelt – dass wir

**Tickets für 28,- Euro gibt es ab sofort am Counter in der St. Katharinenkirche.
Sie ist täglich geöffnet:
Montags bis freitags von 10 – 16 Uhr,
am Wochenende von 13 – 16 Uhr.
An der Abendkasse
werden die Tickets 30,- Euro kosten.
Bis zum Alter von 14 Jahren ist der Eintritt frei**

in der DDR von Freiheit geträumt haben, dass man seine Gedanken frei äußern will. Dass Freiheit aber nicht heißt, dass man keine Pflichten hat. Dass man dabei manchmal auch heute vorsichtig sein muss – ist Freiheit relativ?“ Aus diesen Gedanken wurde der Song „Frei sei der Mensch“ vom jüngsten Album „Erdenwind“.

Manche der Lieder sind längst in viele Sprachen übersetzt, „Als ich fortging“ war schon Soundtrack für „Tatort“ und „Polizeiruf“, „Ehrlich will ich bleiben“ lernen Kinder in Skandinavien in der Schule. Nach den ersten Tönen steht das Publikum und singt mit.

Doch wenn die Texte auch nachdenklich klingen, wissen Karussell-Fans genau, dass die Tontechniker schon den Kirchenraum vermessen: Das wird Rockmusik, die man vielleicht, bei gutem Wind, bis nach Gotthardt hören kann, und die Lightshow wird mit den Kirchenfenstern mithalten.

Die sechs Karussell-Männer sind keine Kirchenmusiker – aber mit der Message vom Christentum können sie viel anfangen: „Es geht doch auch uns um Menschlichkeit“, sagt Wolf Rüdiger Raschke, „darum, dass man Fehler machen darf. Dass Menschen Gefühle haben, alle, jeder! Dass man nicht brüllt. Dass man jeden in seinem kreativen Prozess unterstützt. Das sagt ihr in der Kirche doch auch, oder?“ Er hat schon festgestellt, dass die Fans in Kirchen irgendwie tiefgründiger sind: „Die haben einen besonderen Anspruch – an sich und an die Welt.“

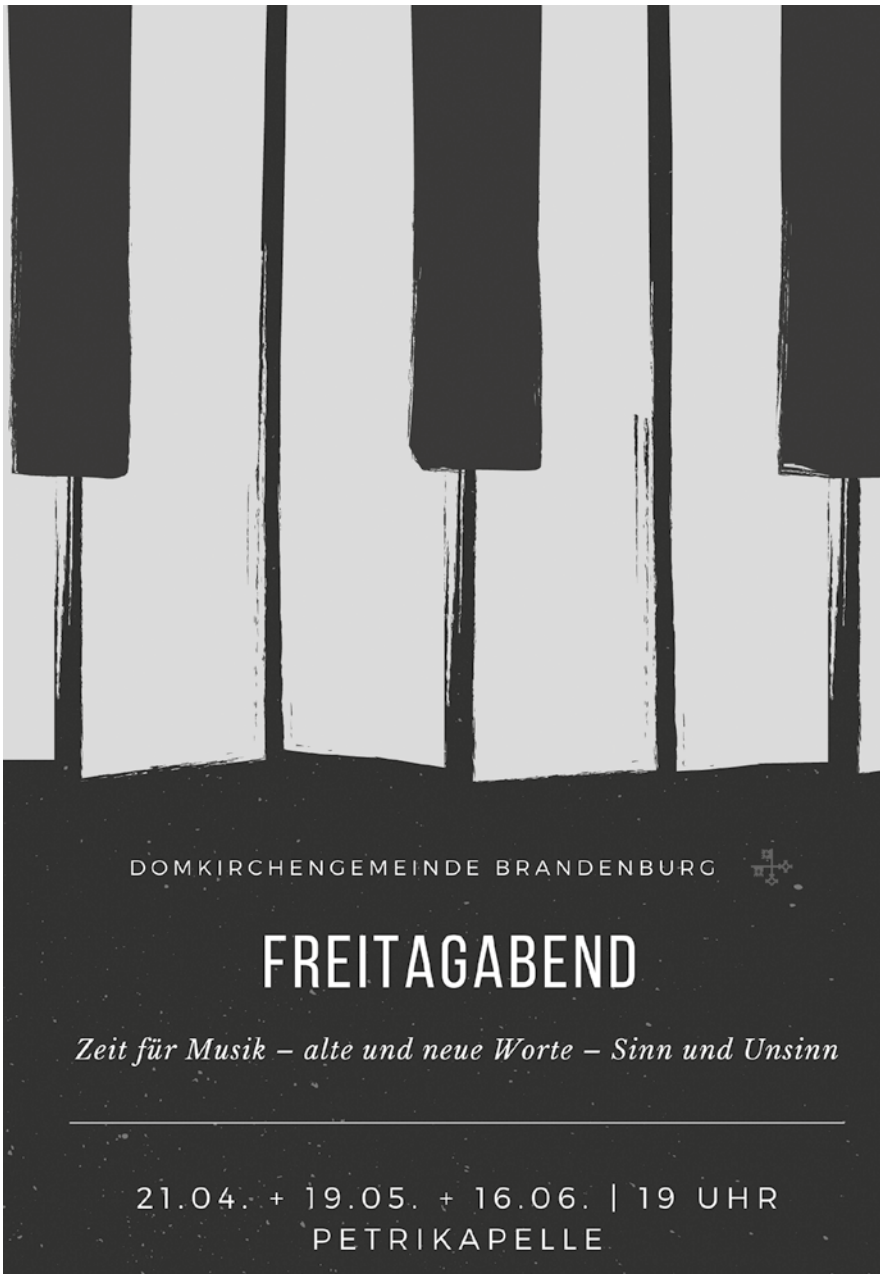
Und, da kann die Rockmusik noch so laut werden: „Wir sind aus Leipzig, wir haben Bach im Blut. Die Harmonie in seiner Musik ist auch heute der Maßstab.“ Das verbindet. Und das ist auch der Grund, warum er sich schon so freut auf das Konzert: „Wir werden das in Brandenburg erleben, dass wir und das Publikum eins sind.“

Uta Stiller

A cappella Jazz Pop trifft Industriedenkmal

„6 Richtige“ im Konzert im Industriemuseum

Das Industriemuseum lädt zu einem Konzert des A-cappella-Ensembles „Die 6 Richtigen“ am Sonntag, **7. Mai 2023**, um 17 Uhr in der besonderen Kulisse des Industriedenkmals ein. Die Cocktailbar hat für Sie geöffnet.
Eintritt an der Abendkasse 6,- €



Gemeindefest im Garten der Christuskirche

Am **9. Juli 2023** feiert die gesamte St. Gotthardt- und Christusgemeinde gemeinsam mit der Kita Regenbogen im Garten der Christuskirche ein Gemeindefest. Alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu diesem Anlass für ihren Dienst in unserer Gemeinde bedankt und sind herzlich eingeladen. Es beginnt um 15 Uhr mit einem Familiengottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken. Wir freuen uns, wenn viele Menschen aus unserer Gemeinde den Weg in die Thüringer Straße finden.

Im Namen der Gemeinde Pf. Philipp Mosch und der Kita Pf. Jens Meiburg

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

Das Ökumenische Friedensgebet findet jeden 1. Mittwoch im Monat statt.

Mittwoch, **03.05.2023** und **07.06.2023**, jeweils um 18.30 Uhr in der St. Nikolaikirche

Offene Kirche St. Gotthardtkirche

Mai – Juni: 11 bis 16 Uhr

Am 13. Mai findet um 17 Uhr eine Kirchenführung zur Einführung für interessierte neue Kirchenwächter*innen mit Pf. Mosch statt.

Um das durchführen zu können, brauchen wir dringend neue Kirchenwächter*innen. Schon einige Stunden wöchentlich oder vierzehntägig helfen uns. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

TERMINE

Großer Seniorenkreis

Am Dienstag, **30. Mai** laden wir um 14 Uhr zum Großen Seniorenkreis mit Pf. Mosch in den Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10A, ein.

Am Dienstag, **27. Juni** trifft sich der Große Seniorenkreis zu Andacht, Gespräch und Kaffeetrinken ebenfalls um 14 Uhr im Gemeinderaum mit Pf. Mosch.

* * * * * *

Bibelgesprächskreis

Wir laden zum Bibelkreis ein am Donnerstag, **11. Mai** und **8. Juni**. Wir lesen und besprechen einen der kommenden Predigttexte. Interessierte sind herzlich willkommen.

* * * * * *

Frauenkreis Nord und Gesprächskreis

In individueller Abstimmung mit Herrn Pf. i.R. Schröder

* * * * * *

Besuchskreis

Der Besuchskreis findet am Mittwoch, **17. Mai**, 10 Uhr, im Gemeinderaum statt. Wir freuen uns über Verstärkung im Besuchskreis für Geburtstagsjubilare.

Für das Vergangene – Dank! Für das Kommende – Ja!

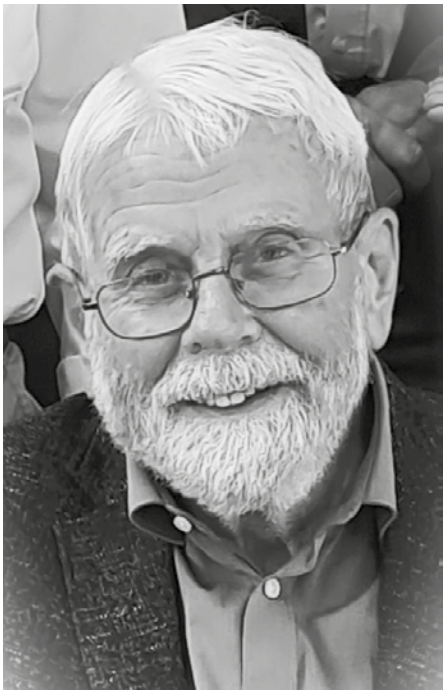
(Dag Hammarskjöld)

Ein Nachruf...

Am 13. März 2023 ist Pfarrer im Ruhestand Rudolf Gümbel heimgerufen worden.
Er war ein im besten Sinne unruhiger, lebendiger, kritischer, geistvoller Begleiter vieler Menschen.
Geboren am Reformationstag 1939 in Grünberg (Schlesien), wurde er selbst zum rastlosen Mahner einer sich ständig zu reformierenden Kirche.

Sein Vater, Pfarrer in Bomst bei Grünberg, blieb im Krieg als Vermisster. Das war eine der schmerzhaftesten Kindheitserfahrungen für Rudolf Gümbel. In seinen oft großartigen Predigten prägte er vielen Menschen das Gottesbild des übervoll liebenden, aber auch anspruchsvollen Vaters ein. Beinahe wäre er mit seinem abgeschlossenen Musikstudium ein ausgezeichneter Geiger geworden, aber Theologie war seine zweite Heimat. Musik und Verkündigung gingen nun bei ihm Hand in Hand: keine Jugendfahrt ohne Gitarre, keine Wanderung ohne geschmetterte Kanons, kein Gemeindekreis ohne Singen. In der Zeit seiner ersten Pfarrstelle in Wittbrietzen bei Beelitz prägte er mit seiner Musikalität die Dorfgemeinden und baute die Kreisjugendarbeit auf.

1977 wurde er an die St.-Gotthardt-Gemeinde in Brandenburg/ Havel berufen. Hier begegnete ich ihm in der Jungschar und in der Jungen Gemeinde – und Pfarrer Gümbel wurde sofort ein beeindruckendes Vorbild. Andachten und



Geländespiele, unbändiges Toben mit Kindern und Jugendlichen und gleichzeitig kritisches, tiefgehendes Bibellesen - es erschlossen sich für mich neue Welten gegenüber der DDR-Schulbildung. Jugendrüstzeiten in diakonischen Einrichtungen mit Arbeitseinsätzen, selbsterdachtes Kirchenkabarett und Rudolf Gümbel als St. Godehard im Kostüm – vielfältig waren seine Gaben und Prägungen für die Gemeinde.

Die Aktion „Schwerter zu Pflugscharen“ und die zunehmende Militarisierung der gesamten Gesellschaft führten auch zu Auseinandersetzungen innerhalb der Gemeinde, im Pfarrkonvent, unter uns Jugendlichen der 80-er Jahre. Rudolf Gümbel stärkte uns als jungen Erwachsenen den Rücken, frei zu denken und die herrschende Weltanschauung kritisch zu hinterfragen, aber auch gegenüber dem egoistischen Kapitalinteresse kritisch zu sein. Wie so viele wäre er gern einen dritten gesellschaftlichen Weg 1989/ 1990 gegangen, dafür gab es keine Mehrheit.

Im Sommer 1989 wechselte Rudolf Gümbel mit der Familie noch einmal die Pfarrstelle, nun nach Schönhagen bei Kyritz. Hier hat er wieder segensreich gewirkt, die neuen Fördertöpfe für die Sanierung von Dorfkirchen genutzt und viele lebendige Bausteine den Gemeinden hinzugefügt. Der Bläserchor und die Nachwuchsarbeit lagen ihm wieder wie in Wittbrietzen am Herzen, während seine Frau Radegunde, mit der er seit 1962 verheiratet war, die Arbeit mit Kindern und die Chorarbeit aufbaute und sonntags die Orgel spielte.

In einer schönen Zeit im Ruhestand in Flecken Zechlin konnten beide ehrenamtlich wirksam sein. Die letzte Lebensphase endete in Lübben, umgeben von seiner Familie. Aus seinem Wirken sind etliche Pfarrer unserer Landeskirche hervorgegangen, die bis heute dankbar sind für diesen glaubwürdigen Prediger und Zeugen der Liebe Gottes.
Die Überschrift von Dag Hammarskjöld war sein Lebensmotto und hing immer im Hause Gümbel: „Für das Vergangene – Dank! Für das Kommende- Ja!“.

Stefan Aegerter, Pfarrer in Berlin-Lankwitz

Herzliche Einladung zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation und Jubelkonfirmation

Als St. Gotthardt- und Christusgemeinde laden wir alle, die in den Jahren 1962/63 und 1972/73 konfirmiert wurden und ihr fünfzigstes und sechzigstes Konfirmationsjubiläum oder ein weiteres Konfirmationsjubiläum feiern möchten, ganz herzlich zu einem Festtag ein. Im Mittelpunkt steht ein feierlicher Festgottesdienst am **24. September** um 10.30 Uhr, in dem die Jubilarinnen und Jubilare erneut gesegnet werden.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro telefonisch unter 03381/522062 oder per Email unter buero@gotthardtkirche.de an.

Wenn Sie Kontakt zu weiteren ehemaligen Mitkonfirmanden vermitteln können, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns Bescheid geben.

Vikarin Lütkepohl und Pf. Mosch

AUS DEN KIRCHEN-BÜCHERN

Darum tröstet euch untereinander und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.
1 Thessalonicher 5,11

Kirchlich Bestattet

Dieter Hopf, 74 Jahre

Karin Walzer, 71 Jahre

Erika Lüneburg, 87 Jahre

Margit Gäde, 82 Jahre

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Philipper 4,4

Geburtstage im Mai

Mirko Horvat	70 Jahre
Christa Frank	75 Jahre
Heidemarie Turkowski	75 Jahre
Karin Pantenburg	80 Jahre
Gerhard Winkler	85 Jahre
Thomas Hanft	85 Jahre
Eva-Marie Bader	90 Jahre
Traute Konschake	90 Jahre
Helene Bösler	90 Jahre
Ernst Damus	91 Jahre
Käthe Wirnitzer	93 Jahre
Ilse Jacht	95 Jahre

Geburtstage im Juni

Monika Saß	70 Jahre
Hans-Hermann Fahlbusch	70 Jahre
Renate Fischer	75 Jahre
Monika Lorenz	75 Jahre
Johanna Raudszus	80 Jahre
Doris Wildgrube	80 Jahre
Ruth Kleiber	90 Jahre
Christa Molzahn	90 Jahre
Herta Klass	92 Jahre

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Tel. 522062).

Dankeschön

Wir danken herzlich für die Spenden im Februar und März: für die Erneuerung der Heizung in der St. Gotthardtkirche 585 €, für die evangelische Hilfsorganisation Brot für die Welt 50 € und in der Offenen Kirche 976,64 €.
Wir sammeln Spenden für die Erneuerung der Elektrik der St. Gotthardtkirche mit Heizung und für die grundlegende Renovierung des Gemeindebüros.

Im Namen von Kirchmeisterin Bettina Damus

Arbeitseinsatz rund um St. Gotthardt

Am Samstag, d. 13. Mai wollen wir von 9.30 bis 12.30 Uhr die Grünanlagen rund um die St. Gotthardtkirche pflegen. Helfer/innen sind herzlich willkommen und wir bitten, Arbeitsgeräte mitzubringen. Für Verpflegung ist gesorgt. Ihr Pf. Philipp Mosch

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
Psalm 118,24

Geburtstage im Mai

Joachim Matthes	70 Jahre
Karin Günther	70 Jahre
Dagmar Bading	70 Jahre
Detlev Möckelmann	70 Jahre
Werner Prötzig	70 Jahre
Karl Bujak	75 Jahre
Ingrid Krause	80 Jahre
Renate Menzel	80 Jahre
Lilli Ryll	80 Jahre
Karl-Heinz Gorgas	80 Jahre
Brigitta Buntrock	80 Jahre
Ulrike Bluhm	80 Jahre
Holger Mattig	80 Jahre
Brigitte Klimas	85 Jahre
Horst Rentz	85 Jahre
Beate Lötzsch	85 Jahre
Helmut Bettge	91 Jahre
Waltraud Jaroszynski	91 Jahre
Anneliese Bretschneider	91 Jahre
Lisbeth Ludwig	91 Jahre
Karl Syring	92 Jahre
Margarete Klehn	93 Jahre
Paul Bogedaly	95 Jahre
Lieselotte Schön	99 Jahre
Elsa Kitzmann	100 Jahre

Geburtstage im Juni

Veronika Kortekaas	70 Jahre
Eva Rawolle	75 Jahre
Hilde Menzel	80 Jahre
Klaus Menzel	85 Jahre
Ursula Ostermann	85 Jahre
Günter Thie	85 Jahre
Ilse Schaffner	85 Jahre
Heinz Brüssow	90 Jahre
Dorothea Kahle	90 Jahre
Erna Siegel	90 Jahre
Doris Ehrhardt	91 Jahre
Edith Tanneberger	91 Jahre
Marlis Baatz	91 Jahre
Ingrid Heinrich	92 Jahre
Ilse Franz	94 Jahre
Margarete Faulhaber	94 Jahre
Lieselotte Böttcher	97 Jahre
Johanna Kleinert	100 Jahre
Irmgard Zastrow	103 Jahre

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Telefon 52 11 62)

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.
Matthäus 5,4

Wir trauern um die Verstorbenen

Gabriele Rendler, 68 Jahre
Rainer Hohlbein, 68 Jahre
Ulrich Seeger, 71 Jahre
Ingeborg Rosenmeier, 81 Jahre
Marlis Laskowsky, 83 Jahre
Christa Meier, 83 Jahre
Brigitte Tepper, 84 Jahre
Erika Karge, 84 Jahre
Christa Qualitz, 88 Jahre
Rolf Sabien, 88 Jahre
Mechthild Gärtner, 88 Jahre
Charlotte Pekrul, 90 Jahre
Eva-Maria Schubert, 94 Jahre
Gerhard Klötzke, 100 Jahre

Stammhaus in:
14776 Brandenburg an der Havel
Kurstraße 64
Tel. (0 33 81) 25 25 0
www.bestattungendieckmann.de
DIECKMANN BESTATTUNGEN
Seit 1872 Brandenburger Bestattungstradition
Weitere Geschäftsstellen in: Telefon:
14770 Brandenburg, Am Marienberg 1 (0 33 81) 30 10 53
14550 Groß Kreutz, Potsdamer Str. 73 (0 33 207) 31 500
14797 Kloster Lehnin, Marktplatz 8 (0 33 82) 700 389
14793 Ziesar, Breiter Weg 6 (0 33 830) 60 334
Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008
Mitglied in der Bestatterinnung von Berlin und Brandenburg e.V.

Offene Kirche
St. Katharinen

Mai - Oktober:
Mo - Do 10 - 16 Uhr
Fr - So 10 - 18 Uhr

Die Offene Kirche sucht Helfer*innen.
Bitte im Gemeindebüro melden.

Gemeindepraktikum in St. Katharinen

„Bitte einen Praktikumsplatz außerhalb von Berlin!“ Diesen Wunsch äußerte ich als Student der Evangelischen Theologie an der Humboldt-Uni Berlin. So bekam ich die Katharinengemeinde und Pfarrer Jens Meiburg vermittelt. Die vier Wochen vor Ostern durfte ich ihn bei seiner Arbeit als Pfarrer begleiten. Brandenburg war mir bisher noch unbekannt gewesen. Zwar wuchs ich im Speckgürtel Berlins auf, aber die Stadt Brandenburg kannte ich bisher nur als Halt mit dem RE 1. So war ich angenehm überrascht von dieser schönen Stadt, der faszinierenden Kirche und insbesondere von all den zugewandten, freundlichen Leuten in der Gemeinde. Für die vier Wochen durfte ich in einem kleinen, feinen Zimmer im Gemeindehaus unterkommen, direkt mit Blick auf die Katharinenkirche. Herzlichen Dank allen, die diese Zeit für mich möglich gemacht haben!

Viele Themen haben mich im Gemeindepraktikum beschäftigt: Wie geht man mit verschiedenen Erwartungen und Frömmigkeitsformen in der Gemeinde um? Gehen Leute heutzutage nur in die Kirche, wenn sie Gott für etwas Bestimmtes brauchen – Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten? Wie viel Inhaltliches aus meinem Studium kommt in der Gemeinde an? Wie kann die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden, dem GKR und dem Pfarrteam gelingen? Was für Managementaufgaben gibt es, die in unserem Studium gar nicht vorkommen? Wie teilt man als Pfarrperson seine Kräfte und Ressourcen ein, ohne sich zu überarbeiten? Kann man selber Einfluss auf die kirchlichen Strukturen und das Profil neuer Pfarrstellen nehmen? Wie kann man dezentrale Standorte ins Gemeindeleben integrieren, hier z.B. Göttin und Schmerzke? Wo können neue Formate und Kooperationen belebend wirken (z.B. mit dem Taizégottesdienst)? Ich bekam auch eine kleine Aufgabe: Möglichkeiten suchen für eine Veranstaltung im nächsten Jahr anlässlich der Restaurierung des großen Altars in St. Katharinen. Man darf gespannt sein, was daraus wird.

Ich glaube, das Praktikum half mir auch, verschiedene persönliche Ängste in mir anzugehen: Angst vor Verwaltungskram, Angst vor Smalltalk, generell die Angst vor Richtig und Falsch. Das Pfarrteam und insbesondere Jens Meiburg war mir ein ermutigendes Vorbild dafür, dass Kirche keine One-Man-Show ist (wie sie es früher oft war), sondern vor Allem durch ein gelingendes Miteinander wächst und gedeiht. Ich bin dankbar und froh, dass ich diesen besonderen Ort für eine kurze, aber sehr intensive Zeit kennenlernen durfte. Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Jonas Trodler

Arnold Bestattungen

Dienstbereit
03381 / 30 05 84
Tag und Nacht

Bäckerstraße 47
14770 Brandenburg/Havel

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben

Die Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen trauert um Erika Karge

Viele Jahre hat Erika Karge die Geschicke rund um die Kirche Göttin und den Friedhof im Gemeindekirchenrat mitgeprägt. Mit ihrer sehr zugewandten und fürsorglichen Art hat sie mit dafür gesorgt, dass das Leben in und um die Kirche herum für viele lebendig bleibt und Zukunft hat.

Ob es das Aufschließen der Kirche bei Gottesdiensten, die Ordnung auf dem Friedhof oder die Betreuung der Grabstätten war, hatte sie immer ein wachsames Auge auf den Gottesacker und das Leben in der Gemeinde.

Gerade beim umfangreichen Wechsel der Göttiner Kirchengemeinde zum Pfarrbereich St. Katharinen hat sie mit Ihrem Engagement und ihrer Erfahrung den Übergang mit Kräften begleitet. Hier habe ich auch persönlich Erika Karge als eine selbstbewusste Frau kennengelernt, die ihr Herz auf der Zunge hatte und mit ihrer manchmal auch kritischen Meinung nicht hinterm Berg hielt und dabei auch immer bereit war, selbst mitzumachen und Verantwortung zu übernehmen.

Auch nach dem altersbedingten Ausscheiden aus dem Gemeindekirchenrat kümmerte sie sich viele weitere Jahre um die Angelegenheiten und Belange des Friedhofes. Bis zuletzt war es ihr stets wichtig, dass alles im geordneten Verhältnis steht.

Sehr unerwartet traf uns die Nachricht von ihrem Tod.

Der Gemeindekirchenrat von St. Katharinen trauert mit der Familie und den Freunden von Erika Karge. Ihr Tod hinterlässt eine große Lücke bei allen, die sie liebten und schätzten. Mit großem Schmerz und tiefer Dankbarkeit für ihre Liebe, Fürsorge und ihr Engagement in unserer Kirchengemeinde haben wir von Erika Karge Abschied genommen.

Trost und dankbares Erinnern suchen wir im Vertrauen auf Gott in den Worten Jesu:
„Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Joh. 14,19)

Im Namen der Göttiner Kirchenältesten und der Kirchengemeinde St. Katharinen
Pfarrer Jens Meiburg

Sommersammelaktion für geflüchtete Menschen

Der Brandenburger Verein „Wir packen´s an“ aus Bad Freienwalde verteilt gespendete Sachen direkt an geflüchtete Menschen, da wo es gebraucht wird. Folgende Sachen können gespendet werden (nur das wird angenommen): Sommerkleidung für Männer (dunkle Farben), für Babys: Windeln und Tragezubehör; Hygieneartikel aller Art; Schlafsäcke, Rucksäcke, leichte Decken (keine Daunen); Reinigungsutensilien; Powerbanks; funktionierende Smartphones.

WIR PACKEN'S AN
Nothilfe für Geflüchtete

Spendensammelstellen bis 21. Mai 2023:
BBAG Interkulturelles Zentrum
- Gotthardtkirchplatz 10,
  Mo - Fr 9-16 Uhr oder

- St. Katharinenkirche
  Mo - Do 10-16 Uhr und
  Fr- So 10-18 Uhr

Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für den Brückenboten Juli/August/September ist am Donnerstag, 25. Mai.
Alle Beiträge bitte pünktlich senden an: brueckenbote@ekmb.de

Die Austräger können am Dienstag, 27. Juni die Brückenboten im Gemeindebüro abholen.

Impressum

Redaktion:
Pfarrer P. Mosch V.I.S.D.P,
H. Gerberding, A. Lange, J. Fries,
J. Kunert, M. Alband, A. Dixon
Pfarrerin U. Stiller

Druck:
Druckerei Uwe Pohl
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Fliedners Partnerschaft mit dem AHPPV in Kamerun

AHPPV heißt auf Französisch „Association Humanitaire pour la Promotion der Personnes Vulnérables“. Auf Deutsch bedeutet das: Humanitärer Verein für die Förderung benachteiligter Menschen. Das AHPPV wurde gegründet aus christlicher Sorge um die Schwächsten unserer Gesellschaft, und das sind in Kamerun unbestreitbar die Kinder, die mit einer Behinderung geboren wer-den. Im AHPPV leben und lernen 30 Kinder und Jugendliche und bereiten sich auf ein möglichst selbständiges Leben vor. Sie lernen in Werkstätten ein Handwerk und in Unterrichtsräumen Lesen, Schreiben und Rechnen.

Alexander Weyhe und Silvia Grimmsmann vor dem AHPPV im Oktober 2021 (hinten rechts und Mitte)

Gefütterte Stofftasche als Partnerprodukt (im Domladen erhältlich, Lieferungen sind unregelmäßig)

Die Partnerschaft wird gestaltet von derzeit etwa 15 Mitarbeiter*innen: sie verkaufen die Partnerprodukte im Domladen und am Empfang in Schmerzke, sie planen Besuche und sammeln Spenden. Auch Externe sind zur Mitwirkung herzlich eingeladen.

Für 2023 ist geplant, den Absatz von Partnerprodukten auszubauen und zwei Vertreter*innen des AHPPV nach Brandenburg einzuladen, als Gegenbesuch zu einem Besuch von zwei Vertretern Fliedners im Oktober 2021. Wenn alles gut geht, werden unsere Gäste zu Fliedners Erntedankfest am 16. September anwesend sein. Dazu sind Sie jetzt schon herzlich eingeladen!

Silvia Grimmsmann

Herzlich Willkommen im Domladen

Wir haben regionale Produkte, Eigenprodukte von Fliedners, christliche Artikel und Domartikel für Sie im Angebot.

Sie erreichen uns:

November – März

Mo- Sa	11.00 - 16.00 Uhr
Sonntag	11.30 - 16.00 Uhr

April – Oktober

Mo- Sa	10.00 - 17.00 Uhr
Sonntag	11.30 - 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Fliedners Domladen

Gottesdienst barrierefrei

Am 26. März haben wir einen fröhlichen inklusiven und barrierefreien Gottesdienst gemeinsam mit Bewohnern der Wohnstätten bei Fliedners und dem holländischen Gospelchor „Promises“ aus Huissen gefeiert.

Wann		Wo	Was	Seite
02.05.2023	15:00	Christuskirche, Thüringer Str. 9	Feierabendkreis	14
03.05.2023	16:00	Katharinenkirchplatz 2	Konfitreffen 8. Klasse	12
03.05.2023	18:30	St. Nikolaikirche	Ökumenisches Friedensgebet	18
05.05.2023	19:00	Saal Katharinen	Taizé-Andacht	12
06.05.2023	09:00	Katharinenkirchplatz 2	Konfitreffen 7. Klasse	12
06.05.2023	15:00	Orgelführung mit Musik St. Katharinenkirche	Brandenburg entdecken für Neu Zugezogene	
07.05.2023	17:00	Industriemuseum	„6 Richtige“ im Konzert im Industriemuseum	17
11.05.2023	15:30	Gemeinderaum St. Gotthardt	Bibelgesprächskreis	18
13.05.23	10:00	Treff: Rettungswache Fontanestr. 1	Treffen der „Senfkörner“ „Man sieht nur mit dem Herzen gut“	11
13.05.2023	15:00	St Gotthardtkirche	Familienkirche	11
14.05.2023	17:00	St. Gotthardtkirche	Orgelkonzert Leván Zautashvili	13
17.05.2023	16:00	Katharinenkirchplatz 2	Konfitreffen 8. Klasse / Abschlussabend	12
17.05.2023	19:00	St. Katharinenkirche	Einladung an alle zum Abschlussabend der Konfirmanden	12
17.05.2023	19:30	Dom St. Peter und Paul	Sommermusik im Dom/ Brandenburger Bläserchor	13
17.05.2023	10:00	Gemeinderaum St. Gotthardt	Besuchskreis f. Geburtstagsjubilare	18
19.05.2023	19:00	Petrikapelle	Freitagabend Zeit für Musik und Andacht	17
23.05.2023	19:00	Interkulturelles Zentrum	Gemeinde- und Diskussionsabend mit Pröpstin Dr. Bammel	14
24.05.2023	16:00	Katharinenkirchplatz 2	Konfitreffen 8. Klasse / Stellprobe	12
29.05.2023	17:00	St. Gotthardtkirche	Orgel-ganz nah mit KMD Fred Litwinski	13
30.05.2023	14:00	Gemeinderaum St. Gotthardt	Großer Seniorenkreis	18
31.05.2023	20:00	wird noch abgesprochen	Kreis junger Frauen	14
02.06.2023	18:00	St. Katharinenkirche	Brandenburger Sommernachtsgala	13
02.06.2023	19:00	St. Katharinenkirche	Taizé-Andacht	12
03.06.2023	15:00	„Mit Loriot durch die Stadt“ Waldmops-Wan-	Brandenburg entdecken für Neu Zugezogene	
06.06.2023	15:00	Christuskirche, Thüringer Str. 9	Feierabendkreis	14
07.-11.06.2023		Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg	Anmeldung bis 15.Mai bei Pfarrer Jans Meiburg	15
07.06.2023	18:00	Dom St. Peter und Paul	Sommermusik im Dom/ Evangelisches Domgymnasium	13
07.06.2023	18:30	St. Nikolaikirche	Ökumenisches Friedensgebet	18
08.06.2023	15:30	Gemeinderaum St. Gotthardt	Bibelgesprächskreis	18
10.06.23	10:00	Treff: Päwesin, Kirchplatz 1	Senfkörner Sommerabschluss mit Pizzabacken	11
10.06.2023	09:00	Katharinenkirchplatz 2	Konfitreffen 7. Klasse	12
10.06.2023	17:00	Dom St. Peter und Paul	Brandenburgische Sommerkonzerte	13
16.06.2023	19:00	Petrikapelle	Freitagabend Zeit für Musik und Andacht	17
18.06.2023	10:30	Regattastrecke Brandenburg	Open Air Gottesdienst mit Taufe	3
20.06.2023	15:00	St. Katharinenkirche	Orgelmusik für Kinder	13
21.06.2023	19:00	Gemeinderaum St. Gotthardt	Offener Gesprächskreis	14
22.06.2023	19:30	Dom St. Peter und Paul	Bachs Orgelwerke XI	13
23.06.2023	19:30	Dom St. Peter und Paul	Orgel- und Chorkonzert zum Abschluss des Symposiums	13
24.06.2023	17:00	Dom St. Peter und Paul	Musikfest am Dom	13
27.06.2023	19:30	Dom St. Peter und Paul	Trialog Goldberg-Variationen	13
27.06.2023	14:00	St. Gotthardtkirche	Großer Seniorenkreis	18
28.06.2023	19:30	Dom St. Peter und Paul	Orgelkonzert Te deum Laudamus	13
01.07.2023	15:00	Besichtigung des Doms	Brandenburg entdecken für Neu Zugezogene	
01.07.2023	15:00	St. Gotthardtkirche	Familienkirche	11
05.07.2023	20:00	Kontakt: Pfn. Ulrike Mosch	Kreis junger Frauen	14
09.07.2023	15:00	Christuskirche, Thüringer Str. 9	Gemeindefest St. Gotthardt- und Christusgemeinde	18
17.- 23.7.2023		Brandenburg an der Havel	Sommerorgelkurs	
17.- 28.7.2023		Sommerzeltwochen in Wachow	Information und Anmeldung über Anja Puppe	11

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten im Mai und Juni

	St. Katharinen	Göttin	Schmerzke	St. Gotthardt	Christus	Neuendorf
05.05.2023	19.00 Uhr Taizé Abendandacht, Saal St. Katharinen					
07.05.2023 Kantate	10.00 Uhr Gottesdienst 95 Jahre Freiwillige Feuerwehr Göttin Pf. Meiburg			10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl St. Gotthardtkirche Pf. Mosch	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pf. Mosch	
13.05.2023				15.00 Uhr Familienkirche St. Gotthardtkirche Pf. Mosch / A. Puppe		
14.05.2023 Rogate	10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe St. Katharinenkirche Pf. Meiburg			10.30 Uhr Gottesdienst St. Gotthardtkirche Pf. Mosch		8.45 Uhr Gottesdienst Pf. Mosch
17.05.2023	Herzliche Einladung an die Gemeinde: 19.00 Uhr Abschlussabend der Konfirmand*innen St. Katharinenkirche					
18.05.2023 Christi Himmelfahrt	11.00 Uhr Regionaler Freiluftgottesdienst Pfn. Graap, Pf. Hartmann, Gem.päd. Geiersberg, Haus am See Mötzow					
21.05.2023 Exaudi		10.30 Uhr Gottesdienst Kirche Göttin Pf. Winkler		10.30 Uhr Gottesdienst mit Orgelkurs St. Gotthardtkirche Pfn. Stiller		

	St. Katharinen	Göttin	Schmerzke	St. Gotthardt	Christus	Neuendorf
27.05.2022	18.00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Konfirmand*innen St. Katharinenkirche, Pfn. Mosch, Pf. Hartmann					
28.05.2023 Pfingstsonntag	10.30 Uhr Festgottesdienst mit Taufe und Konfirmation Kantorei und Kindergottesdienst St. Katharinenkirche, Pfn. Mosch, Pf. Hartmann					
29.05.2023 Pfingstmontag	10.30 Uhr Innenstadtgottesdienst St. Gotthardtkirche, Vikarin Lütkepohl					
02.06.2023	19.00 Uhr Taizéandacht, Saal St. Katharinen					
04.06.2023 Trinitatis			10.30 Uhr Gottesdienst Pfn. Stiller	10.30 Uhr Freiluftgottesdienst mit Band "Kreuz und quer" Interkulturelles Zentrum Hof Pf. Mosch		
11.06.2023 1. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst St. Katharinenkirche Lektor M. Gränitz			10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Mathilda Neinert St. Gotthardtkirche Pf. Mosch	9.00 Uhr Gottesdienst Pf. Mosch	8.45 Uhr Gottesdienst Lektor W. Reitsch
18.06.2023 2. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Regionaler Open Air Gottesdienst Tauffest Regattastrecke					
25.06.2023 3. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Innenstadt-Festgottesdienst Telemann-Kantate Stadt- und Domchor Bischof Stäblein Pfn. Graap im Dom					
01.07.2023				15.00 Uhr Familienkirche St. Gotthardtkirche Pf. Mosch/ Gem.päd. Puppe		
02.07.2023 4. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst St. Katharinenkirche Pfn. Stiller			10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl St. Gotthardtkirche Pf. Mosch	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pf. Mosch	8.45 Uhr Gottesdienst Pfn. Stiller

Wichtige Adressen - so erreichen Sie uns:

Evangelische St. Katharinen-kirchengemeinde

Gemeindebüro

Angelika Matthes
Katharinenkirchplatz 2
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 11 62
Fax: 03381-21 24 08
e-mail: buero.stkatharinen@ekmb.de
www.katharinengemeinde.de

Öffnungszeiten:
Di 15.00 - 17.00 Uhr
Mi + Do 10.00 -12.00 Uhr

Bankverbindung St. Katharinen

Inhaber: KVA Potsdam Brandenburg
Evangelische Bank
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
RT 3050 + konkreter Zweck

GKR-Vorsitzender

Thomas Haas
Tel.: 0151-201 544 03
e-mail: haas-brandenburg@online.de

Kita St. Katharinen

Leiterin: Angelika Demir
Katharinenkirchplatz 4
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-22 23 14
e-mail: kita.sanktkatharinen@ekmb.de

Neustädtischer Friedhof

Leiterin: Anett Kolaschinsky
Kirchhofstraße 38
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 10 37
e-mail: service@nf-brb.de
www.nf-brb.de

Evangelische St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde

Gemeindebüro

Leonore Grosch
Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-52 20 62
Fax: 03381-619 58 60
e-mail: buero@gotthardtkirche.de
www.gotthardtkirche.de
Öffnungszeiten:
Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr
freitags bleibt das Büro geschlossen

Bankverbindung

Neue Bankverbindung
Inhaber: KVA Potsdam Brandenburg
Evangelische Bank
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
RT 3040 + konkreter Zweck

GKR-Vorsitzender

Dr. Johannes Behrendt
Kontakt über Büro:
Telefon 03381-52 20 62

Kirchmeisterin

Bettina Damus (Bau Finanzen)
Gotthardtkirchplatz 13
Tel.: 03381-22 69 93

Kita „Regenbogen“

Thüringer Straße 9
Leiterin: Yvonne Pollähn
Tel.: 03381-30 28 89

Kita „St. Gotthardt“

Bergstraße 14
Leiterin: Silvia Nowakowski
Tel.: 03381-30 10 68

Allgemeine Adressen und Ansprechpartner

Krankenhausseelsorge

Städtisches Klinikum:
Pfarrerin Felicitas Haupt
Tel.: 03381-41 28 00
e-Mail: haupt.felicitas@ekmb.de

Diakonisches Werk

Brandenburg an der Havel e.V.
Damaschkestraße 17
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-793869-0 Fax: 793869-1
e-mail: buero@diakoniebrb.de
www.diakonie-brb.de

Bärbel Böer
Ehrenamtliche Flüchtlingsnetzwerk
Mobil: 0152-56366481
zuflucht@diakoniebrb.de

Bettina Baumgarten
Aufsuchende Migrationssozialarbeit
Walter-Ausländer-Straße 1
Mobil: 0152-29384743
baumgarten@diakoniebrb.de

café contact

Jugendhaus des Evangelischen Kirchenkreises
Mittelmark-Brandenburg
Domlinden 23
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 0 33 81-22 42 30
Fax: 0 33 81-22 95 10
e-mail: cafe.contact@ekmb.de
www.jugendhaus-cafecontact.de

Mitarbeiter/innen

Philipp Mosch - Pfarrer
Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 146, e-mail: mosch.philipp@ekmb.de

Jens Meiburg - Pfarrer
Katharinenkirchplatz 3
Mobil: 0174-425 18 41, e-mail: meiburg.jens@ekmb.de

Ulrike Mosch - Pfarrerin und Gemeindepädagogin
Jugendpfarramt, Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 147, e-mail: mosch.ulrike@ekmb.de

Pfn. Uta Stiller
Tel.: 0160 99278210, e-mail: uta.stiller@gemeinsam.ekbo.de

Anja Puppe - Gemeindepädagogin
Tel.: 0152-099 682 81, e-mail: puppe.anja@ekmb.de

Marianne Kosbab - Gemeindepädagogin
Tel.: 0173 164 1 363, e-mail: kosbab.marianne@ekmb.de

Fred Litwinski - Kirchenmusikdirektor
Tel.: 03381-22 17 14, e-mail: fredlitwinski@yahoo.de

Suhyun Lim - Kantorin
Tel.: 0176-72574978, e-mail: lim.suhyun@ekmb.de

Myriam Lütkepohl - Vikarin
e-mail: myriam.luetkepohl@gemeinsam.ekbo.de